

# HÖRERLEBNIS

DAS MAGAZIN FÜR HIGH FIDELITY



[www.hoererlebnis.de](http://www.hoererlebnis.de)

# Jenseits von Pling und Plong

*von Alexander Aschenbrunner*

Ayon-Röhrenvollverstärker-Beschreibungen haben schon Tradition bei uns. So paßt auch der Single-Ended Class-A-Vollverstärker "Spark" nahtlos dazu und darf sogleich als Antwort auf die chinesische "pling-plong"-Offensive gelten. Typisch für Ayon Audio sind seine "Röhren-Burgen". So auch hier. Mit satten 35 kg zählt auch der Spark zur Kategorie "Schwerer Brocken". Kenner wissen, daß dies nicht nur auf das äußerst stabile Gehäuse, sondern auch auf die dicken Trafos zurückzuführen

ist. Spätestens beim Hochheben wird schnell klar, wo das Gewicht hängt - hinten. Vielleicht sollte der geneigte Hifi-Liebhaber zuvor die allfälligen orthopädischen Hinweise des Arztes seines Vertrauens berücksichtigen...

46cm Breite und 34cm Tiefe verlangen nach einer soliden Aufstellungsgrundlage. Dazu kommt: Der Ayon Spark ist viel zu schön, um ihn in einem Rack ganz unten zu verstecken. Zwar ist er mittels einer hübschen und massiven Aluminium-FB fernbedienbar, aber aufgrund seines selbstbewußten Äußeren, verbunden mit der typischen Röhren-



verstärkereigenart - sprich: Abwärme -, sollte er einen Platz erhalten, an dem er in Ruhe und auf Augenhöhe (siehe weiter unten) "abdampfen" kann. Die glänzend verchromten Trafo- und Übertragergehäuse sind inwendig mit einer epoxyähnlichen Masse vergossen, die allerdings nicht restlos aushärtet - genau das hat erheblichen Einfluß auf den Klang. Übrigens war Ayon Audio der erste Hersteller, der diese Art der Bedämpfung in Verbindung mit verchromten Zylindern auf den Markt brachte (Nachmacher gibt es inzwischen zuhauf - raten Sie einmal, woher die kommen...). Das Gehäuse besteht ringsherum aus 8mm massivem Aluminium und ist perfekt verarbeitet. Der (von hinten grün beleuchtete) Ayon-Schriftzug zum Beispiel ist mit einer CNC-Fräsmaschine aus dem Material herausgearbeitet und näherer Betrachtung wert. Allein dieser Arbeitstakt dauert 75 Minuten. Warum so lange? Nun, Aluminium ist bekanntermaßen ein weiches Metall. Wenn man zu schnell fräst, dann "verbrennt" es schlichtweg. Alles klar? Ja, so sind die bei Ayon. Wenn, dann perfekte Arbeit!

Der Ayon Spark und seine Gattung sind schon prinzipbedingt keine Stromsparer - dessen sollte man sich bewußt sein. In Betrieb genommen, zieht er immer so um die 220 Watt aus dem Netz. Aber mal ganz ehrlich - wer beim Musikhören Strom sparen will, der soll sich mit einem Transistorradio begnügen. So ein klassischer Single-Ended Röhrenvollverstärker ist halt nichts für Extrem-Öko-Freaks oder anderweitige Weltkli-

maletter ... wir paar Europäer gegen den Rest der Uneinsichtigen - Glück zu, trotzdem: Dranbleiben! Nach diesem Schlenker sei gesagt: All das ist sofort vergessen, wenn der HiFianer des Abends bei abgedunkeltem Licht vom (Röhren-)Schein und Spiegellicht seines Röhrenverstärkers völlig ergriffen Musik hört.

### **Innere Werte**

Beim Blick ins Innere des Gerätes findet der Autor sogleich großen Gefallen am Dargebotenen. Eine sternförmige Masseführung (sorgt für Ruhe im Klang), sauber verlegte und gebündelte Kabelstränge, durchgängig edle Bauteile (wie z.B. Mundorf-Kondensatoren), geräumige Platinen und keramische Sockel für die Röhren sind obligatorisch. Ja, das sind die Ingredienzien erstklassiger Röhrenverstärker. Bestückt mit zwei Treiberröhren 6C33C-B aus osteuropäischer, genauer gesagt aus ukrainischer Produktion, sowie zwei 6BQ5 (das ist ein Pendant zur EL84) und zwei 12AU7 ist die Röhrenvielfalt ausreichend und gleichzeitig interessant. Eine EL84 in der Treiberstufe? Ja, das gibt durchaus Sinn. Nachdem diese Röhre eine Ausgangsleistung von 12 Watt besitzt, müssen die Endstufenröhren nicht "voll" gefahren werden. So reicht dort eine Anodenspannung von lediglich 250V (üblich sind Werte um 1000V), was der Lebensdauer der 6C33B sicherlich nicht abträglich sein wird. Noch ein paar Worte zur Bestückung. Natürlich sind alle Röhren streng selektiert und gematcht. So

stammt im vorliegenden Falle die linke 6C33B aus dem September 1986 die rechte dagegen aus dem Juli 1980. Die beiden EL84 kommen von Sovtek und wurden dort im Mai 2002 gebaut. Die beiden 12AU7/ECC82 EH stammen von Electro Harmonix (EH) und wurden im November 2004 gefertigt. Alleamt sind sie bewährte und vor allem bezahlbare Typen, die im eventuellen Austauschfall keinerlei Probleme bereiten. Falls dieser dennoch einmal eintreten soll, ist durch die auf der Rückseite des Verstärkers vorgesehenen Potis und unter Mithilfe eines Multimeters die passende Bias-Einstellung (für die beiden 6C33B) schnell gefunden. Nur so nebenbei - diese Röhrentype ist Insider wohl bekannt. Ursprünglich zur Spannungssicherung (weil atomschlagfest, Fachbegriff: EMP, elektromagnetischer Puls) im russischen Kampfflugzeug MIG-21 entwickelt und eingesetzt, hat sich die 6C33 in den letzten Jahren immer mehr auf dem HiFi-Markt verbreitet. So höre ich selbst z.B. seit einigen Jahren mit viel Spaß die Single-Ended--Monoblöcke von RANK.

Gestatten Sie mir ein paar Worte zur Haltbarkeit. Wenn dieser Röhrentyp im Düsenjäger, der über 2200 km/h schnell ist, zuverlässig arbeitet, dann sollten wir uns um die Dauerhaltbarkeit keinerlei Sorgen machen. Dies gilt gleichermaßen für die beiden anderen Röhrentypen - dienten ihre sozialistischen Brüder und Schwestern doch jahrzehntelang in den Funkgeräten von Kettenfahrzeugen, sprich: Panzern. Allein die Erschütterungen, die bei den genannten

Betriebsarten auftreten, wird man wohl kaum im heimeligen Hörraum erleben, oder? Also: anyway, vergessen Sie die leidige und im Grunde völlig überflüssige Diskussion über Haltbarkeitszeiten von Röhren. Wie so oft ist dies lediglich ... mit Verlaub: "gequirelter, high-endiger Bullshit". Wenn ich nur allein daran denke, was die (EL84)-Röhrenbestückungen einst in meinem VOX AC30 Baßgitarrenverstärker ausgehalten haben...

### **Werte und deren Wertschätzung**

Bezeichnend für die 6C33B ist die grundsätzlich anstehende Potenz. Die (Strom-) Spitzenwerte "bis zu 60 Watt" sind zwar geschönt dargestellt, zeigen aber doch auf, daß die Röhre "hinlangen" kann, wenn sie es muß. Realistisch betrachtet, wird's bei soliden 20 Watt im Dauerbetrieb bleiben. Ayon Audio nennt hier 22 Watt. In Verbindung mit einem adäquaten Lautsprecher (Stichwort: hoher Wirkungsgrad) können mit diesem Röhren-Vollverstärker lang gehegte Hifi-Anlagen-Träume verwirklicht werden. Zumal Ayon Audio die jeweilige Preis/-Leistungsklasse nie aus den Augen verliert. Gut, der aufgerufene Preis ist schon einiges an Geld, keine Frage. Aber vergleichen wir einmal (nein, nicht ich - besser Sie...) innerhalb seiner Geräte- und Preisklasse die Konkurrenz. Dann wird schnell klar: Ein derartig perfektes Single-Ended-Trioden-Gerät hat es schon lange nicht mehr für das hier verlangte Geld gegeben. Zumal die Endproduktion in Europa (Ungarn) stattfindet. Die Konzep-

tion entsteht in ("felix") Austria und aus Italien kommt die exquisite Trafoelektronik. Ich denke, um der chinesischen (Billig-)Invasion dauerhaft zu begegnen, gehört auch eine Portion Tatkraft und Entschluß dazu, sprich: "Wir produzieren und kaufen hier"!

### **Die Wahl des Schallwandlers**

Nachdem die Lautsprecher durchaus aus dem selben Hause kommen könn(t)en - Ayon Audio bietet nicht nur preislich hochinteressante, verfärbungsarme Alternativen zu anderen "Hochwirkungsgrädern" (wie z.B. gelegentlich gnadenlos vor sich hinrötende Hörner oder diese (klang)seelenmalträtiierenden Single-Chassis-Konstrukte, die dann ganz breitbändig alles können (sollen) - lassen wir das. Es lohnt ein Blick ins Programm des Herstellers. So wird eine kleine Ayon-Gecko z.B. sogleich Monitorfans beglücken und Freunde von großen Lautsprechern dürfen sich ohne Hemmungen ebenfalls bei Ayon Audio bis hin zu den Leadermodellen derer der sagenhaften LumenWhite austoben (gleicher Vertrieb). Ich darf gerade hiermit Hörerlebnisse der außergewöhnlichen Art versprechen, denn der Ayon Spark spielt auf einem außerordentlich hohen Klangniveau und verträgt sich deshalb durchaus mit edlen (LS-) Gespielinnen.

### **Kurzweiliges zum Klanglichen vorweg**

Eine nicht nur aufgrund ihrer Form, sondern im wesentlichen wegen ihres warmen und druckvollen Klanges zu

Kultstatus gelangte E-Gitarre ist die Gibson "Les Paul". Der Jazz-Gitarrist Lester William Polfus - mit Künstlernamen Les Paul genannt - wollte durch den Verzicht auf einen Resonanzkörper Rückkopplungen vermeiden und das Nachklingen der Saiten verlängern. Die von ihm und dem damaligen Gibsonpräsidenten TedMcCarty anno 1952 als Antwort auf die Gitarren des Konkurrenten Fender entwickelte Solidbody-E-Gitarre ist ein Meilenstein der Instrumentenbaukunst und ganz nebenbei bis heute die erfolgreichste E-Gitarrenkonstruktion. Ohne Zweifel ein von höchster Präzision geprägtes Meisterwerk - und damit paßt sie nahtlos zum hier beschriebenen Trioden-Vollverstärker. "Gittaristas", wie Jeff Beck und Eric Clapton lieben ihre "Paula" bis heute. Das erleichtert mir sogleich die Musikauswahl. In meinem Plattenfundus befinden sich fast alle Clapton-Einspielungen und so ist nur folgerichtig, daß ich langes Ohr dafür verwendet habe - so richtig viel Rock und Blues. Nachdem die Röhrenbestückung ca. 100 Stunden still vor sich hin glühen durfte, wurde es tonal ernst. Wohlbekanntes drang an mein Ohr, denn die 6C33B besitzt eine ganz eigene Klangcharakteristik, die mit "sauschnell" zwar etwas flapsig, gleichzeitig aber mit diesem Begriff absolut treffend beschrieben ist. Wenn dann die gesamte Röhrenbestückung so perfekt auf die restliche Elektronik abgestimmt ist ... dann will ich es ganz genau wissen und gehe zu meiner vielgeliebten Jazzecke. Sogleich kommt von Ella Fitzgerald & Joe Pass mit "Take Love Ea-

sy", JVCXR-0031-2, die wohl Ellas stärkstes Duett mit Joe Pass sein dürfte. Das 1973 entstandene Album wirkt auf den Zuhörer sehr entstressend (übrigens, es gibt auch eine LP-Pressung von Pablo-Records - suchen und wenn gefunden, sofort kaufen!). Joe Pass spielt mit großer Hingabe und Ella Fitzgerald fühlt sich bei ihm absolut sicher. Track Nr. 3 "Don't be that Way" zeigt ein vertrautes Zwiegespräch zwischen Gitarre und Sängerin. Hier kommt es auf die ganz feinen Zwischentöne an - und exakt diese findet der Ayon-Spark zielsicher. Er versteht es trefflich, genau die knisternde Stimmung zwischen swingender Gitarre und jazziger Stimme zu halten. Dazu kommt, daß er diese außergewöhnliche Aufnahme schlichtweg perfekt in den Raum stellt.

Darauf paßt sofort einer meiner weiteren Jazz-Lieblinge: Theodore Walter Rollins - besser bekannt unter "Sonny Rollins". Auf der JVCXR 0055-2 kommt sein prägnantes Saxophonspiel aufnahmetechnisch so richtig zur Geltung. Diese "Luft", verbunden mit einer sagenhaften Ruhe zwischen den einzelnen Instrumenten ... das kann dieser Ayon-Spark in einer (wie ich finde) geradezu schonungslosen Offenheit aufzeigen - perfekt! Exemplarisch wird dies bei dem Schlagzeugsolo auf Track Nr. 2. Der ganze Raum swingt und ist prall mit Musik gefüllt. Eine tadellose Abgrenzung zwischen den einzelnen Instrumenten ist nicht nur auf der JVCXRCD vorhanden, sie wird auch von der spielenden Stereoanlage dargestellt. Die treibende Kraft ist hier aktuell ganz

eindeutig der Single-Ended-Vollverstärker Ayon Spark, den - so scheint es - das Geschehen nicht im geringsten belastet, so locker und beeindruckend lässig und vor allem auffallend "geschmeidig" präsentiert er mir die Klänge über die Lautsprecher. Unbedingt muß angemerkt werden, daß zu keiner Zeit und bei keinem Lautstärkepegel Rauschanteile aus den Lautsprechern zu erkennen waren. Es herrscht völlige Stille im Leerlaufbetrieb.

Daß die Röhrenbestückung perfekt aufeinander abgestimmt ist, erlebe ich exemplarisch bei Friedemanns neuester CD-Produktion "Saitensprung" (Biber-Records Nr. 76811). Da ist es wieder, das Salz in der Friedemannschen Klangküche. Ein perfektes Gitarrenduo (Friedemann Witecka und Christian Straube) ging in das für herausragende Aufnahmen bekannte Tonstudio Bauer in Ludwigsburg und nahm wieder einmal eine echte Ausnahme-CD auf. Gitarren, Stimmen, und Harfen (irisch und böhmisch) unterlegt mit einem Cello - ja das sind Klangwelten die einem Ayon-Spark gerade recht kommen. Er versteht es gleichermaßen, die harten Klänge einer Stahlsaitengitarre ebenso wie Cellitöne und Stimmen sauber abgegrenzt und vor allem raumfüllend als Einheit und dabei präzise differenzierend zu präsentieren, ohne (sich oder die Töne) dabei "aufzublähen", sprich, irgendeinen künstlichen Raum zu bauen. Im Gegenteil, die räumliche Abbildungsfähigkeit ist sehr deutlich in Vorne/Hinten und Oben/Unten ausgeprägt. Dies entlarvt sofort "schlechte"

Aufnahmen. Es empfiehlt sich also, beim Tonträgerkauf genau hinzuhören. "Klangwelten" eines "Pygmäenorchester" machen nicht wirklich Spaß. Tip: Achten Sie einmal auf die Studioangaben des jeweiligen Covers.

**Fazit:** Ayon Audio beweist mit dem Trioden-Vollverstärker Spark einmal mehr, daß musikalische Ausdruckstärke, verbunden mit einer überragenden Verarbeitungsqualität durchaus bezahlbar bleiben kann. Der Röhrenvollverstärker Ayon-Spark hätte nicht anders heißen können, bedeut Spark im Englischen doch Funke oder Schwung - und dies beherrscht er "jenseits von Pling-Plong" schlicht perfekt; und damit erhält er eine ganz dicke Empfehlung von mir.

Wird er kombiniert mit einem wirkungsgradstarken Lautsprecher, beeindruckt er einerseits mit spielerischer Leichtigkeit sowie einer konsequenten Akkuratess in der Übertragung jeder Art von Musiksignalen. Gleichermaßen schwungvoll wie potent im Antritt, mit vollem Klangvolumen auch bei schweren Tonpassagen - und dabei mit so leichtfüßig funkelnden, feinen, leisen Tönen steht die Musik im Raum. Für mich ist er zweifelsfrei jetzt schon ein kommender Kultverstärker. AA

#### *Das Produkt*

*Single-Ended-Vollverstärker: Ayon*

*Spark*

*Maße: 46cm breit, 34cm tief*

*Gewicht: 35kg*

*Röhren: 2 x 6C33B, 2 x 6BQ5*

*(EL84-Pedant), 2 x 12AU7*

*Line-in: 4 RCA/Cinch*

*Hersteller und Vertrieb*

*Ayon Audio*

*Hart 18*

*A - 8101 Gratkorn*

*Tel.: ++43 3124 24 954*

*Fax: ++43 3124 24 955*

*E-Mail: ayon@ayonaudio.com*

*Internet: www.living-sound.com, oder  
www.ayonaudio.com*

#### **Gehört mit:**

**Analoges Laufwerk:** ACOUSTIC SOLID Bavarian Stone (45 Kg Granit - Masselaufwerk mit Mikrocontrollersteuerung und (Prototyp-) Rubinlager sowie Flachriemenantrieb. Ruht auf einer 80 Kilo (80x80x8cm) schweren "SOLIDA"-Basis

**Tonarm:** SME 3500, eingestellt mit der WTB-Tonarmschablone

**Systeme:** Lyra Argo, abgestimmt mit der WTB-Tonabnehmerauflagekraftwaage

**Phonokabel:** HMS Gran Finale SPA, HMS Sestetto Mk II Phono SPB

**Phonoverstärker:** DIAMOND No. 36 Studio von WBE, Trigon Advance

**Verbindung Pre/Pre:** HMS Gran Finale interconnect

**CD-Spieler:** TEAC VRDS 25x (Tuning bei WBE), Trigon RECALL

**Vorverstärker:** WBE PURIST No. 48 mit Kraftnetzteil POWER No. 48, WBE Continuance No.84 (ohne Hinterbandkontrolle)

**Endstufen:** Transistorendstufe Essence No. 300 von WBE, Doppelmonotriode RANK ZN3306

**Lautsprecher:** Sehring Audio System S 703 P und S 700 SE

**Lautsprecherkabel:** HMS Gran Finale: MK II und Jubilee, jeweils 2x3 Meter Single Wiring, HMS LSC6q, HMS Capriccio

**NF-Kabel:** HMS Gran Finale interconnect: Top Match Line und Jubilee, HMS Sestetto MK III, Duetto MK III und Quartetto

**Netzverbindung:** MFE, High Fidelity-pur und HMS Energia SL/OV, Energia-S/SL Top Match Line und HMS Gran Finale SL. Steckerleisten von MFE und Modular-Netzleiste "professionell" von High Fidelity-pur. Doppel-Schuko-Steckdose von HMS, geschirmte Netzzuleitung, Schmelzsicherung 20A (letztere besitzt einen geringeren Innenwiderstand als die 16A Version)

**Zubehör:** Rack und HiFi-Basen "SOLIDA" - eine Eigenkonstruktion